

# ORF.at



Foto: ORF

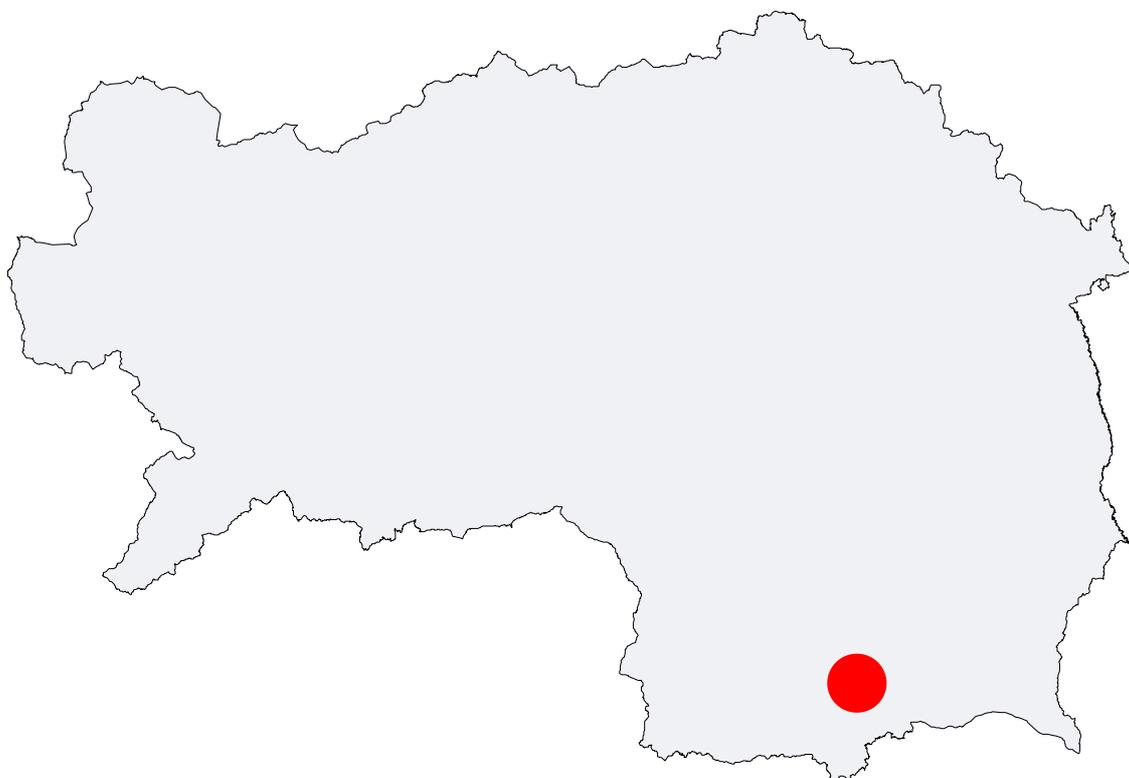
Foto: ORF

RELIGION

## Steiermark-Dialog im Schatten von CoV

**Der steirische Diözesanbischof Wilhlem Krautwaschl hat gemeinsam mit dem Fonds für Arbeit und Bildung der Diözese Graz-Seckau am Freitag zum Steiermark-Dialog auf Schloss Seggau geladen. Dabei ging es vor allem auch um die Coronavirus-Pandemie und ihre gesellschaftlichen Auswirkungen.**

03.10.2020 16.05



Heuer im Frühjahr begann die Diözese Graz-Seckau damit, die Veranstaltungen zu planen. Dabei ging niemand wirklich davon aus, dass die Coronavirus-Pandemie auch im Oktober noch immer das beherrschende Thema sein werde. Deshalb fand dieser Steiermark-Dialog unter den CoV-Voraussetzungen statt, es war also ein Dialog mit Abstand.

## **Gesellschaft dürfe nicht „auseinanderbrechen“**

Bischof Wilhelm Krautwaschl warnte in seinem Statement vor einem Auseinanderbrechen der Gesellschaft: „Der Schutz der Gesundheit hat Priorität, aber es geht auch um so etwas wie eine soziale Gesundheit. Ich denke, so manches kommt jetzt tatsächlich auch nach oben, was Gefährdung genannt werden könnte und zwar Gefährdung des Zueinanders in der Gesellschaft.“

Diesen Befund bestätigte auch der Rektor der Medizinischen Universität Graz, Hellmut Samonigg: „Es gibt einen massiven Zuwachs an Angststörungen. Menschen die schon instabil waren, sind jetzt noch sehr viel mehr gefährdet als vorher. Es gibt ein großes Maß an Verunsicherungen. Das betrifft wirklich eine viel größere Zahl als wir jetzt landauf, landab aufgrund der Infizierten sehen. Das soziale System ist in diesem Bereich extrem vulnerabel geworden“, sagte Hellmut Samonigg beim Steiermark-Dialog auf Schloss Seggau.

## **Für viele geht es sich auch „finanziell nicht mehr aus“**

Neben den Auswirkungen der Pandemie auf die Psyche der Menschen, hat sich das Coronavirus und seine Folgen aber auch für viele Steirer schon ganz massiv im Geldbörstel ausgewirkt, sagte Caritas-Direktor Herbert Beiglböck: „Wir haben in

unserer Sozialberatung bis Ende September eine Steigerung von 39,7 Prozent, das wird pro Monat nicht besser. Die Leute sagen, ‚es geht sich nicht aus‘. Wir müssen diese Leute zumindest soweit absichern, dass sie die Grundbedürfnisse des Alltags gestalten können. Darüber müssen wir nachdenken.“

## Die Unzufriedenheit der Menschen wird erst kommen

Nicht zuletzt, um auch hier Unterstützung anbieten zu können, habe sich das Land Steiermark für das kommende Jahr massiv verschuldet, sagte Landeshauptmann Hermann Schützenhöfer (ÖVP). Er ist überzeugt, dass die großen Probleme, vor allem für die Politik, erst kommen werden: „Ich behaupte, dass die eigentliche Herausforderung für die Politik erst kommen wird, wenn das Virus eingedämmt ist, weil die Unzufriedenheit der Menschen dann steigen wird.“

Gelobt wurde von den Vertretern der steirischen Sozialpartner, dass die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretern in den vergangenen Monaten deutlich besser geworden sei. Am steirischen Arbeitsmarkt zeigt sich aber auch ein kleiner Hoffnungsschimmer. So hat es laut dem Geschäftsführer des Arbeitsmarktservice Steiermark, Karl-Heinz Snobe im September 10.000 offene Stellen zu besetzen gegeben. Die Hälfte davon seien tatsächlich ganz neue Jobs gewesen.

red, steiermark.ORF.at

### Links:

- [Katholische Kirche Steiermark](https://www.katholische-kirche-steiermark.at/) (https://www.katholische-kirche-steiermark.at/)
- [Caritas Steiermark](https://www.caritas-steiermark.at/) (https://www.caritas-steiermark.at/)
- [AMS Steiermark](https://www.ams.at/arbeitsuchende/topicliste/steiermark-jobs) (https://www.ams.at/arbeitsuchende/topicliste/steiermark-jobs)
- [Medizinische Universität Graz](https://www.medunigraz.at/) (https://www.medunigraz.at/)